

## GRIECHENLAND

Das BIP-Wachstum wird sich den Projektionen zufolge 2019 geringfügig auf 2,2% beschleunigen, bevor es sich 2020 leicht abschwächen dürfte. Der hohe Wachstumsbeitrag der Exporte wird zwar zurückgehen, doch der Konsum der privaten Haushalte und die Investitionstätigkeit werden mit dem Anstieg des Vertrauens zunehmend an Dynamik gewinnen. Die weitere Umsetzung des Reformprogramms der Regierung wird die Erholung stützen. Die Arbeitslosigkeit ist zwar immer noch hoch, wird aber weiter sinken.

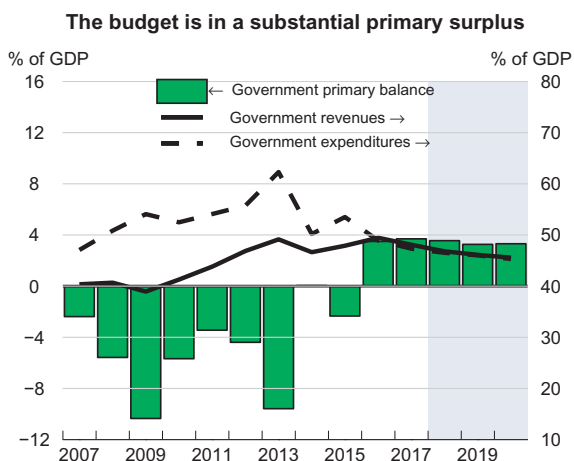
Der Haushalt dürfte den Projektionen zufolge den mittelfristigen Primärüberschusszielen gerecht werden. Die Fiskalpolitik wird mit Senkungen der Körperschaft-, Dividenden- und Immobiliensteuern sowie der Sozialversicherungsbeiträge konjunkturstützend ausgerichtet. Die jüngst mit den europäischen Partnern vereinbarten Schuldenerleichterungen und Maßnahmen deckeln den Bruttofinanzierungsbedarf des Landes, integrieren Griechenland wieder in das Europäische Semester und etablieren eine regelmäßige Politiküberwachung. Der von der Regierung aufgebaute Liquiditätspuffer bietet Absicherung gegen externe Volatilität.

### Die Konjunkturerholung hält an

Die Exporte sind stark gewachsen, vor allem über den Tourismus und die Nichtölprodukte. Die Industrieproduktion hat angezogen und die Vertrauensindikatoren haben sich verbessert. Das Beschäftigungswachstum ist zwar solide, hat aber nachgelassen. Die Arbeitslosigkeit geht dennoch weiter zurück. Zudem handelt es sich bei einem größeren Teil der neu geschaffenen Arbeitsplätze inzwischen um Vollzeitstellen. Die Löhne steigen und der private Konsum wächst nach längerer Stagnation ebenfalls wieder. Die Arbeitslosigkeit und die Kapazitätsüberhänge sind jedoch nach wie vor hoch.

Finanzierungsengpässe stellen immer noch ein großes Investitionshemmnis dar und bei der Gewinnung neuer ausländischer Direktinvestitionen und der Privatisierung staats-eigener Vermögenswerte werden nur langsame Fortschritte erzielt. Die Bankkreditvergabe an dynamischere Sektoren, wie Tourismus und Handel, hat sich stabilisiert, insgesamt ist die Kreditvergabe aber immer noch rückläufig. Dank der Lockerung der Kapitalverkehrs-

### Greece



Source: OECD Economic Outlook 104 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933876727>

## Greece: Demand, output and prices

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	Current prices EUR billion	Percentage changes, volume (2010 prices)				
<b>GDP at market prices</b>	177.3	-0.2	1.5	2.1	2.2	2.1
Private consumption	123.1	0.0	0.9	1.1	1.2	1.3
Government consumption	36.0	-0.7	-0.4	0.5	1.2	1.2
Gross fixed capital formation	20.5	4.7	9.1	2.4	8.8	7.6
Final domestic demand	179.5	0.6	1.6	1.5	2.3	2.2
Stockbuilding <sup>1,2</sup>	- 2.4	0.1	0.0	-0.3	0.0	0.0
Total domestic demand	177.2	0.4	2.0	0.9	2.3	2.2
Exports of goods and services	55.9	-1.8	6.8	7.7	4.7	2.7
Imports of goods and services	55.8	0.3	7.1	3.5	5.0	3.0
Net exports <sup>1</sup>	0.1	-0.7	-0.1	1.4	-0.1	-0.1
<i>Memorandum items</i>						
GDP deflator	–	-0.2	0.6	0.5	0.8	0.9
Harmonised index of consumer prices	–	0.0	1.1	0.8	1.3	1.5
Harmonised index of core inflation <sup>3</sup>	–	0.6	0.3	0.3	1.0	1.5
Unemployment rate (% of labour force)	–	23.5	21.5	19.5	18.1	17.0
Household saving ratio, net (% of disposable income)	–	-17.1	-17.1	-14.1	-13.7	-13.8
General government financial balance <sup>4</sup> (% of GDP)	–	0.5	0.8	0.3	0.1	0.3
General government gross debt (% of GDP)	–	188.2	190.9	187.6	183.7	179.2
General government debt, Maastricht definition (% of GDP)	–	178.5	176.1	172.8	168.9	164.5
Current account balance <sup>5</sup> (% of GDP)	–	-1.2	-1.0	-0.7	-0.5	-0.6

1. Contributions to changes in real GDP, actual amount in the first column.

2. Including statistical discrepancy.

3. Harmonised index of consumer prices excluding food, energy, alcohol and tobacco.

4. National Accounts basis. Data also include Eurosystem profits on Greek government bonds remitted back to Greece. For 2015-2019, data include the estimated government support to financial institutions and privatisation proceeds.

5. On settlement basis.

Source: OECD Economic Outlook 104 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933877734>

kontrollen erholen sich die Einlagen allmählich. Die Notfallliquiditätshilfen für Banken wurden mittlerweile fast komplett eingestellt. Die Banken erfüllen ihre Ziele für den Abbau der notleidenden Kredite, vor allem durch Veräußerungen oder Abschreibungen. Notleidende Unternehmens- oder Konsumentenkredite werden schneller abgewickelt als Hypothekenkredite, die einen größeren rechtlichen Schutz genießen. Die Aktienkurse der Banken sind wegen der Besorgnis über deren Fähigkeit, im Bedarfsfall neue Mittel aufzunehmen, weiterhin volatil.

### **Anhaltende Reformbemühungen und eine bessere Ausgabenstruktur fördern die Stabilität der Staatsfinanzen**

Die Regierung rechnet für 2018 damit, ihr Primärüberschussziel von 3,5% des BIP zu übertreffen, da die Einnahmen schneller wachsen als die Ausgaben. Der Haushaltsentwurf für 2019 sieht vor, diesen Zielwert einzuhalten und zugleich die Wirtschaftstätigkeit und die soziale Inklusion zu fördern. Er umfasst u. a. folgende Maßnahmen: Senkung der Körperschaft-, Dividenden- und Immobiliensteuersätze, Senkung der Sozialversicherungsbeiträge für bestimmte Formen selbstständiger Tätigkeit sowie für Jugendliche, zusätzliche Sozialmaßnahmen und Beendigung des Stellenabbaus im öffentlichen Dienst. Falls ein

langsameres Wachstum die Haushaltsziele gefährden sollte oder die Ziele für den Haushaltssaldo übertroffen werden, sollte die Regierung zielgerichteten Sozial- und Infrastrukturinvestitionen Priorität einräumen und die Ausweitung der Steuerbasis vorantreiben.

Griechenland hat sich mit seinen europäischen Partnern auf das Vorgehen nach dem Abschluss des dritten Stabilitätshilfeprogramms verständigt. Weitere Schuldenmaßnahmen, mit denen die Kreditlaufzeiten verlängert und Zinszahlungen aufgeschoben wurden, verbessern Griechenlands Schuldentragfähigkeit auf mittlere Sicht und sorgen dafür, dass der Bruttofinanzierungsbedarf des Landes bis mindestens 2032 unter 20% des BIP bleibt. Der mittelfristige Finanzierungsbedarf kann über einen Liquiditätspuffer von 24 Mrd. EUR gedeckt werden. Griechenland hat sich mit der Einhaltung eines Primärüberschussziels von über 3,5% des BIP bis 2022 und durchschnittlich 2,2% des BIP in der Zeit danach einverstanden erklärt. Darüber hinaus hat Griechenland einer regelmäßigen Überprüfung seiner Politik zugestimmt und die Fortsetzung von Strukturreformen in vielen Bereichen zugesagt. Nach der Einigung hoben die Ratingagenturen ihre Ratings für griechische Staatsanleihen an und die Anleiherenditen sind im Vergleich zu den vergangenen Jahren deutlich gesunken.

### ***Eine nachhaltige Erholung der griechischen Wirtschaft erfordert mehr Investitionen***

Das BIP-Wachstum wird sich den Projektionen zufolge 2019 geringfügig beschleunigen, da die Erholung des privaten Konsums und der Investitionstätigkeit an Schwung gewinnt. 2020 dürfte das Wachstum aufgrund schwächerer außenwirtschaftlicher Bedingungen dann wieder etwas nachlassen. Ein Haushaltsüberschuss in Höhe der mittelfristigen Zielvorgabe wird 2019 die Inlandsnachfrage sowie die Haushaltseinkommen und das Vertrauen stützen.

Die jüngste Wachstumsentwicklung ist zwar ermutigend, die Erholung ist aber immer noch brüchig. Die Investitionstätigkeit ist nach wie vor ein entscheidender Unsicherheitsfaktor auf dem Weg zu einer nachhaltigen Erholung. Die hohen notleidenden Kredite der Banken stellen weiterhin eine Schwachstelle dar. Die Verschlechterung der Finanzmarktbedingungen und des außenwirtschaftlichen Umfelds, die zum Teil auf die Entwicklungen in Italien und der Türkei zurückzuführen ist, könnte Neuinvestitionen hemmen. Die Staatsverschuldung ist zwar nach wie vor hoch, die Schuldendienstkosten sind aber mittlerweile gedeckelt und die Liquiditätspuffer bieten zusätzliche Absicherung. Neue Risiken für die Staatsfinanzen und das Wachstum können durch eine Fortsetzung der nachhaltigen Fiskalpolitik und Aufrechterhaltung der Reformdynamik eingedämmt werden. Durch eine anhaltende Verbesserung der Beziehungen zu seinen nördlichen Nachbarstaaten könnte Griechenland die Erholung der Investitionstätigkeit und des Handels weiter stärken. Tiefgreifendere Reformen der Produktmärkte und der freien Berufe, Reformen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit sowie wachstumsfreundliche öffentliche Investitionen und Sozialtransfers würden Griechenlands Wirtschaftsaussichten verbessern und für mehr Teilhabe sorgen.



**From:**  
**OECD Economic Outlook, Volume 2018 Issue 2**

**Access the complete publication at:**  
[https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2018-2-en](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2018-2-en)

**Please cite this chapter as:**

OECD (2018), "Griechenland", in *OECD Economic Outlook, Volume 2018 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: [https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2018-2-21-de](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2018-2-21-de)

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org). Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at [info@copyright.com](mailto:info@copyright.com) or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at [contact@cfcopies.com](mailto:contact@cfcopies.com).